Literatur.

Armin Bachmann: Zur psychologischen Theorie des sprachlichen Bedeutungswandels. Arbeiten zur Entwicklungspsychologie. 15 Stück, München 1935.

Benno Böhm: Sokrates im 18. Jahrhundert. Leipzig 1929.

Ivo Bruns: Das literarische Porträt bei den Griechen. Berlin 1896.

Charlotte Bühler: Das Märchen und die Phantasie des Kindes. Lpzg. 1925.

— Das Seelenleben des Jugendlichen. 5. Aufl. Jena 1929.

Ernst Cassirer: Philosophie der symbolischen Formen. I. Teil 1923. II. Teil 1925.

Rudolf Eucken: Die geistesgeschichtliche Bedeutung der Bibel. Leipzig 1917.

Hans Freyer: Theorie des objektiven Geistes. Leipzig 1928.

Nicolai Hartmann: Das Problem des geistigen Seins. Leipzig 1933.

Karl Joel: Geschichte der antiken Philosophie. Tübingen 1921.

Felix Krueger: Der Begriff des absoluten Wertvollen als Grundbegriff der Moralphilosophie. Leipzig 1898.

— Der Strukturbegriff in der Psychologie. Jena 1931.

— Das Wesen der Gefühle. Leipzig 1930.

— Über Entwicklungspsychologie. Leipzig 1915.

— Der strukturelle Grund des Fühlens und des Wollens. Bericht über den XV. Kongreß der deutschen Gesellschaft für Psychologie. Jena 1936.

Στ. Κυριακίδου: Ἑλληνική Λαογραφία. 1922.

Johannes Leipoldt: Evangelisches und katholisches Jesusbild. Leipzig 1927.

— Jesus und die moderne Menschheit. 1920.

V. L. Levy-Bruhl: Die geistige Welt der Primitiven. München 1927.

Theodor Litt: Philosophie und Zeitgeist. Leipzig 1934.

Max Meinertz: Die Gleichnisse Jesu. 1916.

Nietzsches Werke: Bemerkungen über Sokrates. Leipzig 1895—1926.

Ν. Γ. Πολίτου: Λαογραφικά Σύμμεικτα. Α: τόμος 1920. *Β: τόμος* 1921.

— *Μελέτη Περί τοῦ βίου καὶ τῆς γλώσσης Α: τόμος* 1899.

Karl Rothenbücher: Über das Wesen des Geschichtlichen und der gesellschaftlichen Gebilde. Tübingen 1926.

Albert Schweitzer: Geschichte der Leben-Jesu-Forschung. Tübingen 1913.

Georg Simmel: Philosophische Kultur. Leipzig 1911.

Eduard Spranger: Lebensformen. Halle 1930.

— Entwicklungspsychologie. W.-Sem. 1934/35.

Alfred Vierkandt: Die Stetigkeit im Kulturwandel. 1908.

Karl Weule in memoriam. Leipzig 1929.

Wilhelm Wundt: Völkerpsychologie. II. Band, Teil 1 und 2. Leipzig 1905/06.

— Völkerpsychologie. II. Band, Teil 3. Leipzig 1909.

— Völkerpsychologie. IV. Band, Teil 1. Leipzig 1910.

— Völkerpsychologie. V. Band, Teil 2. Leipzig 1914.

— Völkerpsychologie. VI. Band, Teil 3. Leipzig 1915.

— Völkerpsychologie. VII. Band, Teil 1. Leipzig 1917.

— Die Sprache. I., II. Band. Leipzig 1911, 1912.

ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ ΙΩΑΝΝΙΝΩΝ ΕΡΓΑΣΤΗΡΙΟ ΕΡΕΥΝΩΝ ΝΕΟΕΛΛΗΝΙΚΗΣ ΦΙΛΟΣΟΦΙΑΣ ΔΙΕΥΘΥΝΤΗΣ: ΕΠ. ΚΑΘΗΓΗΤΗΣ ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ Θ. ΠΑΠΑΣΗΣ

Ε.Υ.Δ της Κ.τ.Π ΙΩΑΝΝΙΝΑ 2006

Lebenslauf.

Ich bin am 8. August 1899 zu Ano Chora (Nafpaktias) in Griechenland als Sohn des Kaufmannes Johannes Dimitropulos und seiner Ehefrau Bassiliki geborene Anastassopulos geboren.

Nach Besuch der dortigen Volksschule, der Mittelschule in Terpsithea und des zweiten Gymnasiums in Patras, immatrikulierte ich mich 1919 an der Athener Universität, wo ich 1923 mein Studium beendete. 1927/28 besuchte ich die pädagogische Akademie für höhere Schulen in Athen. Inzwischen und danach war ich als Studienrat in Nafpaktos, Piräus, Athen, Saloniki und an der Akademie für Volksschullehrer in Drama tätig.

Von November 1933 bis Juni 1937 besuchte ich die deutschen Universitäten in München, Berlin und Leipzig. Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren:

A. Adamantiou, Th. Boreas, Th. Kakridis, S. Kougeas, S. Menardos und Chr. Tsountas in Athen; Al. Fischer, Geyser und Pauli in München; Eduard Spranger, Nicolai Hartmann, W. Jaeger und Alfred Vierkandt in Berlin und Felix Krueger, Hans Freyer, Theodor Litt, Helmuth Berve, G. Soyter, E. Boehm, H. Volkelt und Otto Klemm in Leipzig.

Den Herren Professoren Eduard Spranger und Felix Krueger bin ich zu besonders tiefem Danke verpflichtet.

Ε.Υ.Δ της Κ.τ.Π
ΙΩΑΝΝΙΝΑ 2006